



Ein neuer »Schüler« nahm am Tschechisch-Unterricht der 3. Klasse der Schkola Hartau teil: Generalkonsul Dr. Jiri Kudela war beeindruckt von der interkulturellen Arbeit des Schulverbundes im Dreiländereck.

WIRTSCHAFTSPARTNER TSCHEDIEN

## Tschechischer Generalkonsul zu Gast in Zittau



Die 3. Klasse der Schkola Hartau hatte sichtlich Spaß mit ihrem neuen Mitschüler im Tschechisch-Unterricht. Dr. Jiri Kudela, Generalkonsul der Tschechischen Republik in Dresden, hatte sich in eine Schulbank gezwängt und am Unterricht teilgenommen. Sein Tschechisch sei nicht schlecht, bemerkte eine Schülerin am Rande der Sprachübungen von deutschen und tschechischen Schülern.

Dr. Kudela war auf Einladung des Kontaktzentrums für Sächsisch-Tschechische Wirtschaftskooperation/Außenwirtschaft am 24. März nach Zittau gekommen. Er besuchte zusammen mit Eva Reinöhlva, Konsulin und Beauftragte Außenhandel, die Schkola im Dreilän-

dereck, um sich einen Eindruck über die deutsch-tschechische Zusammenarbeit zu verschaffen. Der Schkola Schulverbund steht für Interkultur und Nachbarsprache als wesentliche Bestandteile seiner reformpädagogischen Arbeit.

Zuvor sind die tschechischen Gäste vom Rektor der Hochschule Zittau-Görlitz, Prof. Friedrich Albrecht, und dem Prorektor Forschung, Prof. Tobias Zschunke, in den Laborräumen der Hochschule empfangen worden. Dr. Kudela interessierten die Erfahrungen der Hochschule beim Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland, den aktuellen Stand und ihren Beitrag in der Region für die Energiewende. Prof.

Zschunke zeigte am Forschungsstand »Holzvergasung« ein aktuelles Praxisbeispiel und berichtete engagiert und lebendig von Vor- und Nachteilen und den »ideologischen Glaubenskriegen« in der Energiewirtschaft in Deutschland. Kudela ermutigte die Hochschullehrer, die Zusammenarbeit mit den tschechischen Hochschulen in Pilsen, Prag und Aussig zu forcieren.

Auf dem Reiseplan der Tschechen stand besonders dick angestrichen die Teilnahme an der 7. Wirtschaftskonferenz Tschechien der IHK Dresden in Zittau. Der Generalkonsul betonte in seinem Grußwort an die Konferenzteilnehmer die enge wirtschaftliche Verflechtung beider Länder. Tschechien gehört zu den wichtigsten Import- und Exportpartnern von Sachsen. Darum sei es nötig, die infrastrukturelle Verflechtung permanent zu stärken. Schiene, Straße und Schifffahrt im Elbtal müssen partnerschaftlich entwickelt werden. Aber

SEMINAR BIETET AKTUELLE INFORMATIONEN

## Investieren in Polen

Die IHK Dresden führt am **24. Juni** in der Zeit von 10 bis 13 Uhr ein Seminar zum Thema »Investieren in Polen« durch. Die Veranstaltung liefert einen Überblick zum Wirtschaftsraum Polen und zu den Chancen von Investitionen beziehungsweise wirtschaftlichen Kooperationen im östlichen Nachbarland. Die Referenten stellen die polnischen Sonderwirtschaftszonen und deren Besonderheiten



vor. Vertreter der Stadtverwaltung Zgorzelec werden die Sonderwirtschaftszone Leknica im Detail präsentieren. Dabei gehen sie auch auf die Möglichkeiten der kommunalen Unterstützung für investierende Unternehmen ein. Im An-

schluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit für individuelle Gespräche. Eingeladen sind alle Unternehmen, Institutionen und Wirtschaftsförderer, die sich in Polen engagieren wollen. Um Anmeldung wird gebeten. (IGo.) ●



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Christin Hedrich  
Tel. 0351 2802-185

[hedrich.christin@dresden.ihk.de](mailto:hedrich.christin@dresden.ihk.de)



Fotos: IHK 65 Zittau

Der Generalkonsul der Tschechischen Republik, Dr. Jiri Kudela (2.v.r.), besucht das Kraftwerkslabor der Hochschule Zittau/Görlitz. Rektor Prof. Friedrich Albrecht (3.v.l.) und Prorektor Forschung Prof. Tobias Zschunke (2.v.l.) führten durch die Laborgebäude. Eva Reinöhlova, Konsulin und Beauftragte Außenhandel, begleitete den Generalkonsul.

auch die Verbindung über das »Böhmische Tor« zum Großraum Liberec-Jablonec nach Prag und Olomouc sei von Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung beider Länder. Dr. Kudela bekundete den Willen zur Zusammenarbeit und ermutigte die anwesenden Unternehmer, seine Unterstützung und jene über das Kontaktzentrum in Zittau, in Anspruch zu nehmen.

Die 7. Wirtschaftskonferenz, besucht von 30 Unternehmern, widmete sich rechtlichen Aspekten der grenzübergreifenden Zusammenarbeit. 2012 wurde in Tschechien das Zivilrecht aus dem Jahre 1963 vollkommen neugestaltet. Außerdem bildeten die Themen Arbeitsrecht, Fachkräftegewinnung und Austausch, die Anerkennung von Berufs- und Quali-

fikationsnachweisen ausländischer Arbeitnehmer in Deutschland und das 2015 umgestaltete Abfallrecht Schwerpunkte der Veranstaltung. (M.S./M.M.) ●



Dr. Jiri Kudela sprach zu den Teilnehmern der 7. Wirtschaftskonferenz Tschechien in Zittau.

ANZEIGE

Sachsenfahnen?